



Das neue Bauernhaus in November 2023

# Die Geschichte des Oberhuber-Hofes

Erstmals urkundlich erwähnt: anno 1579  
Alte Hausnummer: Egerndach 27, neue Hausnummer: Hub 1



Heinrich (\*1884) im weißen Hemd und Maria Schwaiger (\*1896) im Dirndl 1928

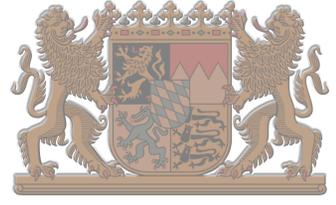


Flub von oben im September 2021



Rohbau-Fertigstellung Dezember 2022

Der Oberhuber im Weiler Hub steht südlich des Unterhuber etwas erhöht, und hat daher den Hausnamen „Oberhuber“. Die Scharwerks- und Mannschaftsbeschreibung des Jahres 1579 (HStA, Mst.Lit1) nennt einen „Geörg zu Hub“, der mit „2 Rossen“ Scharwerksdienst zu leisten hatte. Auch in der Beschreibung der Untertanen und Gerichtsleute (der Burg Hohenstein zugehörig) von 1585 ist er wieder genannt. Der Oberhuber war ursprünglich im Obereigentum der Egerndacher Spendestiftung (katholische Kirche). Im Jahr 1612 saß auf dem Anwesen Hans Hueber, wie aus der Steuerbuch 246I (StAO) zu entnehmen ist. Im Grundbuch von 1671 (PIAG) und im Steuerbuch 244Hfol606 (StAO) des gleichen Jahres wird das Anwesen wie folgt beschrieben:



„Georg Hitter und Maria seine Ehwirtin bewohnen das Gut zu Hub laut Übergab – und Heiratsbrief vom 26. Juni anno 1658 und dem 30. April 1663, welches der löblichen Spendt nach Egerndach gehörig, und ein Viertel Lehen ist. Sie gaben jährlich als Steuer zur Stift 2 Gulden, 17 Kreuzer und einen Heller. Zur Ehrung nochmals 1 Kreuzer und 1 Heller. Das Gut hatte außerdem noch 34 Pfund Käse pro Jahr an die Spendt und den Zehent an den Pfarrer aus Grassau zu liefern. Die Behausung war zweistöckig, wobei der untere Teil gemauert und der obere Teil aus Holz war. Oben unterm Dach ein Balkon (Läben) und unten ein kleines Vorhäusel, darin war der Schweinestall. Nach dem Haus kam der Ross- und Kuhstall und die Tenne. Alles unter einem Dach (Einfirster). Vorm Haus stand ein Backofen, neben dem Haus ein einfacher Getreidekasten, ein Schöpfbrunnen auf der Frei, den er und sein Nachbar gemeinsam nutzten und unterhalten mussten. Ein Grundstück die „Peundt“ genannt, war fest eingezäunt, darin allerhand alte und junge Obstbäume sowie ein Krautgarten.“

Das Oberhubergut verfügte zu dieser Zeit insgesamt über 32 Grundstücke mit zusammen 6,5 Tagwerk Ackerland und 10,5 Tagwerk Wiesen. Auf dem Gut konnten über den Winter 3 Pferde, 12 Rinder und 2 Schweine gehalten werden. Auf Georg und Maria Hitter folgte deren Sohn Hans Hitter, der am 7. Juni 1689 Anna Hueber, die Tochter des Christoph und der Barbara Hueber auf der Aumühle heiratete. Hans Hitter war 1721 noch auf dem Anwesen, wie im Steuerbuch 246I diesen Jahres zu entnehmen ist. Am 25. Juni 1736 heiratete Joseph Hitter, der Sohn des Johann und der Maria Hitter, Ursula Grueber, die Tochter des Georg Grueber unterm Schnappen und der Maria, geb. Conninger. Joseph Hitter ging am 17. Juni 1755 als Witwer eine zweite Ehe ein mit Ursula Daxer vom Ottengut in Egerndach. Aus der Waldbeschreibung vom Jahr 1749 geht hervor, dass der Oberhuber ein Almrecht auf der Vorderalm hatte. Sein Almkaser war der spätere Hazenkaser. Um 1800 sind als Oberhuber Mathias Schwaiger und Maria geb. Unterbuchner genannt. Sie haben den Hof vermutlich käuflich erworben. Am 24. Februar 1840 heiratete deren Sohn Joseph Schwaiger, geb. 9. März 1808 als angehender Oberhuber Katharina

Gaisreiter, Seilerschmiedtochter von Staudach, geb. am 4. Oktober 1816. Joseph Schwaiger starb am 18. April 1877. Im Jahr 1879 hat die Witwe Katharina Schwaiger das Bachmannhaus an der Achenbrücke (heutige Bahnhofstr. 58) gebaut und dieses im Jahr 1902 ihrem Sohn Nikolaus Schwaiger, Schuhmacher, geb. am 8. Oktober 1842 übergeben. Nächster Besitzer des Oberhubergutes ist der Sohn des Joseph und der Katharina Schwaiger, Georg Schwaiger, geb. am 3. April 1848. Er heiratete am 7. Februar 1881 Ursula Sichler, Großnichte von Grassau, geb. am 4. September 1855 und hat den Hof 1833 übernommen. Die Eltern der Braut waren Joseph Sichler und Elise, geb. Aufinger. Georg Schwaiger war Kriegsteilnehmer von 1870/71. Er hat im Jahr 1898 ein Zuhaus gebaut. Sie hatten zusammen insgesamt 10 Kinder, wobei 4 Kinder in jungen Jahren schon verstorben sind. Am 21. Oktober 1900 ist er im Alter von nur 52 Jahren gestorben. Seine Witwe Ursula war nun Alleininhaberin des Hofes. Am 12. Dezember 1907 kaufte sie das Zacherlanwesen um 14000 Mark und hat dieses am 22. Oktober 1921 an ihre Kinder Heinrich, Nikolaus und Ursula vererbt. Den Oberhuberhof übergab sie im Jahr 1919 ihrem Sohn Heinrich Schwaiger geb. 11. Dezember 1884. Seinen 1/3 Anteil an Zacherlanwesen hat er am 15. Februar 1928 an seine Schwester Ursula abgetreten. Heinrich Schwaiger war Teilnehmer am ersten Weltkrieg 1914/18. Er heiratete am 27. April 1927 Maria Wolf, geb. am 12. März 1896 in Thalkirchen bei Rosenheim. Heinrich Schwaiger starb bereits nach 6-jähriger Ehe am 8. Juni 1933 im Alter von nur 49 Jahren. Seine Witwe Maria heiratete am 29. Juni 1934 Josef Klausner, geb. am 16. Juni 1892 in Eckering Gemeinde Holzhausen. Im gleichen Jahr haben Josef und Maria Klausner den rückwärtigen Teil des Hauses mit Stall und Heuboden abgerissen und vergrößert neu aufgebaut. Im Jahr 1944 haben sie einen 2/3 Anteil der Bayerer Alm gekauft, die im Privatbesitz der Bayerer Bauern war. Am 23. Dezember 1948 ist Josef Klausner gestorben. Von da an bewirtschaftete Maria Klausner mit ihren beiden Kindern Heinrich Schwaiger, geb. am 28. Mai 1928 und Maria Schwaiger, geb. am 13. Januar 1930 aus erster Ehe alleine den Hof. Im Jahr 1960 hat die Witwe Maria Klausner mit ihren Kindern den vorderen Teil des Wohnhauses aufgestockt. Um die gleiche Zeit wurde das Forst- und Weiderecht abgelöst. Im Jahr 1964 bauten sie gemeinsam das Wohnhaus Hub 4. Maria Klausner starb am 31. März 1970. Von da an besaßen Heinrich und Maria Schwaiger den Hof in ungeteilter Erbengemeinschaft. Die Bayerer Alm wurde im Jahr 1956 aufgegeben und

gemäß Urkunde vom 23. November 1972 gegen ein Grundstück von ca. 2 ha aus dem früheren Unterhuberanwesen mit dem Forstrecht getauscht. Die damalige Eigentumsfläche betrug 25,28 ha laut Grundbuchauszug vom Jahr 1964. Heinrich Schwaiger heiratete am 22. Februar 1975 Margarethe Eisenbichler von Markt Schellenberg bei Berchtesgaden, geb. 29. Juni 1935. Sie hatten zusammen 2 Kinder, nämlich Elisabeth Schwaiger, geb. am 9. September 1975 und Heinrich Schwaiger, geb. am 14.02.1979. Maria Schwaiger blieb kinderlos. Am 22. November 2010 verstarb Heinrich Schwaiger. Im folgte seine Schwester Maria am 31. Mai 2019 und seine Ehefrau Margarethe am 23. Juni 2019. Derzeitige Besitzer des Anwesens laut Übergabevertrag vom 7. November 2003 ist Heinrich und Peggy Schwaiger, geb. Müller am 26.10.1984. Sie haben am 28. September 2007 geheiratet und haben gemeinsam 3 Kinder. Heinrich Schwaiger, geb. am 7. Januar 2007, Melissa Schwaiger, geb. 26. Juni 2008 und Leonhard Schwaiger, geb. 28. Juni 2012. Im Jahr 1997 wurde der Milchviehstall vergrößert und zum Laufstall umgebaut. 2010 wurde er nochmal erweitert um eine Außenfütterung und einen Laufhof. Im Jahr 2002 wurde anstelle des Zuhauses aus den Jahr 1898 ein neues Haus gebaut. In den Jahren von 2000 bis 2012 wurden Fahrstilos und eine Güllegrube gebaut sowie ein paar landwirtschaftliche Grundstücke erworben. Die Gesamtigentumsfläche beträgt laut aktuellem Grundbuchauszug nun 36,73 ha zusammen mit den Pachtflächen werden aktuell ca. 50 ha bewirtschaftet. Mit Notarvertrag vom 8. Februar 2013 wurde das Unterhuberanwesen (Hub 3) auf Leibrente gekauft. Eine neue Maschinenhalle wurde 2019 errichtet. Anfang 2022 wurde mit dem ausräumen des alten Bauernhauses begonnen, sowie das Bauholz für den Dachstuhl geschlagen. Am 9. Juli wurde das alte Haus abgerissen und ab dem 12. September 2022 begannen die Maurer mit den Rohbauarbeiten, welches im September 2023 fertig gestellt wurde und am 29. September seine ersten Gäste beherbergte.



in der Bauernstube 1935



Familie Klausner-Schwaiger mit den „Sommerfrischlern“ 1938



Flub 1940



Heinrich Schwaiger (\*1928) beim Hufschmied 1943



Zur Firmung von Melissa am 21.05.2022 2022



Hochzeit von Heinrich und Peggy Schwaiger am 28.09.2007 2007



Auf der Kutsche: Maria Klausner mit ihren Kindern, im Hintergrund die Hoflinde und die Egerndacher Kirche 1943



Flub von oben im September 2021 2021



Bauernhaus im September 2021

Reihenfolge der Besitzer:  
1579 Georg zu Hub  
1612 Hans Huber  
1659 Georg Hitter und Maria  
1689 Hans Hitter und Anna, geb. Hueber  
1736 Joseph Hitter (Sohn) und Ursula, geb. Grueber  
1755 der gleiche und Ursula, geb. Daxner  
1800 Mathias Schwaiger und Maria, geb. Unterbuchner  
1840 Joseph Schwaiger (Sohn) und Katharina, geb. Gaisreiter  
1883 Georg Schwaiger (Sohn) und Ursula, geb. Sichler  
1900 Ursula Schwaiger, Witwe und Alleininhaberin  
1919 Heinrich Schwaiger (Sohn) und Maria, geb. Wolf  
1934 Josef Klausner und Maria, verwitwete Schwaiger  
1970 Heinrich Schwaiger (Sohn) und Maria Schwaiger (Tochter) in Erbengemeinschaft  
2003 Heinrich Schwaiger (Sohn) und Peggy Schwaiger, geb. Müller



Flub 1950



Bauernhaus mit erhöhten Dachstuhl 1960



Heinrich und Margarethe Schwaiger 1975



Das Bauernhaus 1970



Maria Schwaiger (\*1930) bei der Fleuente 1964



bei der Fleuente mit dem Schlüter TFS02 1962



Maria Schwaiger und ihre Mutter Maria Klausner 1961



Maria Klausner mit ihrem Ross 1961



Maria Klausner beim Fleu wend 1961



Heinrich Schwaiger (\*1928) Maria Klausner (\*1896) Maria Schwaiger (\*1930) 1960